

Veranstaltungsort

UDITORIUM

Ulmer Straße 7  
73066 UHINGEN

**Anmeldungen bitte bis**

**28. Juni 2013**

IG Metall

Göppingen-Geislingen

Anja Mohl

Poststraße 14 a, 73033 Göppingen

Tel: 07161/9634916

E-Mail: [anja.mohl@igmetall.de](mailto:anja.mohl@igmetall.de)

Fax: 07161/9634949



Göppingen  
Geislingen

**Filstäler Werkstattgespräche**

**China**

Wirtschaftliche und soziale  
Entwicklungen

**Einladung**

**04. Juli 2013**



Bekannt als stark wachsende Nation ist China in aller Munde. Unternehmen und Produkte aus Deutschland haben den Markt längst erobert. Doch Investoren aus der Volksrepublik sorgen auch in der Region Stuttgart für Schlagzeilen. Der Baumaschinenhersteller Sany hat den Betonpumpenspezialisten Putzmeister übernommen. Bei der Werkzeugmaschinenfabrik EMAG in Salach beteiligt sich die Unternehmerfamilie Pan zu 50%. Die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den Exportweltmeistern China und Deutschland sind eng verflochten.

Doch auch Firmen wie Apple gingen mit ihrer iPhone-Produktion bei Foxconn durch die Medien. Unter Beobachtung stehen diese jedoch wegen den unmenschlichen Arbeitsbedingungen in den chinesischen Werken des Elektronikonzerns. 15 Stunden - Schichten und Arbeiten unter dem Mindestlohn sind an der Tagesordnung.

In unserer Veranstaltungsreihe Filstaler Werkstattgespräche wollen wir uns mit der aktuellen Situation der Beschäftigten im Land der aufgehenden Sonne und im schwäbischen Filstal beschäftigen. In welcher Weise profitiert die Bevölkerung von dem stark anhaltendem Wirtschaftswachstum? Wie funktionieren Arbeitsbeziehungen in China? Was ändert sich in Unternehmen mit chinesischer Beteiligung für den einzelnen Arbeitnehmer?

**IG Metall**

**Göppingen – Geislingen**

Martin Purschke

## Chinesisches Wirtschaftswachstum Investoren aus China in der BRD

### **Auswirkungen für die Beschäftigten in der Volksrepublik China und in der Bundesrepublik**

Referent

**Wolfgang Müller**

**IG Metall Bayern**

Wolfgang Müller lebte mehrere Jahre in Beijing. Er beschäftigt sich mit den aktuellen Entwicklungen in China und mit Produktionsverlagerungen deutscher Unternehmen in die Volksrepublik.